

Zu diesem Heft

Das sagt sich so leicht, 70 Jahre danach: Befreiung. 1985, als der kürzlich verstorbene Richard von Weizsäcker den 8. Mai 1945 einen »Tag der Befreiung« nannte, fiel dieses Wort vor allem den Konservativen noch sehr viel schwerer.

Damals waren die Erinnerungen jener noch präsent, die das Kriegsende erlebt hatten und die an vieles denken mochten, an den Schwarzmarkt und den Hunger, an Vertreibung und Bombenkrieg, an die Verbitterung über das erlittene Leid und vielleicht auch die Scham über verübte Verbrechen. Aber Befreiung? Diese Wahrheit mussten viele Deutsche erst lernen.

Heute ist uns das Wort von der Befreiung so geläufig, dass wir etwas anderes neu erkennen müssen: die historische Wirklichkeit dahinter in all ihren Widersprüchen, die Vielfalt menschlicher Erfahrungen in jenen dramatischen Monaten, in denen der Zweite Weltkrieg zu Ende ging – nicht nur in Deutschland. 1945 war das Jahr eines weltweiten Umbruchs. Befreit von der nationalsozialistischen Diktatur wurden gewiss nicht zuerst »die Deutschen«. Befreit wurden die Überlebenden der Konzentrations- und Vernichtungslager, befreit wurden die Länder, die von der Wehrmacht besetzt waren.

Diese Befreiung brachte auch die Wahrheit über die deutschen Verbrechen ans Licht. Und sie ging nicht nur hierzulande mit Schrecken und Zerstörung einher. In vielen Ländern Europas herrschte größeres Elend als im besiegten »Reich«. In Japan endete das Schlachten erst im August nach dem Abwurf zweier Atombomben. In der Sowjetunion begann 1945 eine neue Phase des stalinistischen Terrors.

Auf dem Titel haben wir versucht, beides einzufangen: das Glück und das Unglück jenes Jahres, und wir haben uns für gleich zwei Hauptmotive entschieden und die Heftaufgabe geteilt. Die Ausgabe mit dem Bild des Zwangsarbeiters, der seinen Befreier – einen US-Soldaten – aus Dankbarkeit küsst, ist im Süden Deutschlands erhältlich. Die andere, mit dem berühmten Bild des lachenden Rotarmisten, der eine Hitler-Büste unterm Arm hält, wird im Norden verkauft. Zwei Sieger: USA und Sowjetunion. Noch sind sie Alliierte – auch wenn sich der Konflikt, der die Welt wenig später aufs Neue spalten wird, schon im Jahr ihres gemeinsamen Triumphes anbahnt.

CHRISTIAN STAAS
Chefredakteur



50



16



26



70

1/15 INHALT

3 Fundstück

6 Krieg und Frieden

Bilder eines Epochenjahres

16 Große Gefühle

Das Kriegsende war eine Zeit voll widerstreitender Emotionen
Von Norbert Frei

24 Chronik 1945

Die Ereignisse im Überblick

26 Kontinent der Heimatlosen

Nie zuvor waren so viele Menschen auf der Flucht wie 1945
Von Andreas Kossert

34 Falsch und ergreifend

Deutsche Vertriebene? Etliche bekannte Fotos stammen aus ganz anderen Zusammenhängen
Von Stephan Scholz

38 Vom Stalag in den Gulag

Das bittere Schicksal der russischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter
Von Jörg Baberowski

40 Warten auf das wirkliche Leben

Nach Kriegsende nutzen die Alliierten NS-Lager als Camps für obdachlose Überlebende
Von Bettina Greiner

48 Wir sind keine Nigger

Viele schwarze Soldaten kehren 1945 mit neuem Selbstbewusstsein in die USA zurück
Von Manfred Berg

50 »Ein wunderschönes Land, Charlie«

Zeitzeugnisse: Wie Reporter und Schriftsteller aus Amerika, England und Russland das Kriegsende in Deutschland erlebten

62 Der Duce ist tot

Die bürgerkriegsähnlichen Zustände in Italien gipfeln 1945 in der Ermordung Mussolinis
Von Louisa Reichstetter

64 Morden bis zum Ende

Konzentrationslager: Als die Front näher kam, kehrte der Massenmord heim ins Reich
Von Stefan Hördler

68 Der letzte Ausweg

Nie nahmen sich in Deutschland so viele Menschen das Leben wie am Ende des Krieges
Von Christian Goeschel

70 Vor dem Weltgericht

1945 schlägt die Stunde des Völkerrechts
Von Annette Weinke

74 Keine orangene Revolution

Der Wiederaufbau verlangt von den Niederländern auch Kompromisse mit ehemaligen Kollaborateuren
Von Peter Romijn

76 Schweigen und schmerzhaft Fragen

In allen vier Besatzungszonen kommt es zu Vergewaltigungen. Den Betroffenen hilft niemand
Von Silke Satjukow und Rainer Gries

82 In neuen Grenzen

Polen wird 1945 nach Westen verschoben und muss sich neu erfinden
Von Judith Scholter

84 Ausgehungert nach Ideen

Der Aufbruch der jungen deutschen Intellektuellen
Von Franka Maubach

90 Die Wunden von Vichy

Frankreich ist 1945 ein gespaltenes Land
Von Henry Rousso

92 Dieses ständige »Ja, aber«

Vom Glück der Befreiung und vom Verleugnen der Schuld. Ein Gespräch mit Jan Philipp Reemtsma

98 Verderben aus der Luft

Noch im Angesicht des nuklearen Todes halten die japanischen Militärs an ihren Zielen fest
Von Theo Sommer

100 »Man ist dann sehr stark«

Die Wohlgenuths flohen 1944 aus Ostpreußen, die Karimis 2011 aus Afghanistan. Was verbindet sie?
Von Anna Kemper und Judith Scholter

110 Bücher und Ausstellungen

111 Impressum / Bildnachweise

113 Zugabe

115 Vorschau

► Weitere Texte im Internet:
www.zeit.de/zeit-geschichte

TITEL: Ausgabe Süd/Abo: US-Soldat mit befreitem Zwangsarbeiter (Foto: Tony Vaccaro), Ausgabe Nord: Rotarmist mit Hitler-Büste (Foto: Jewgeni Chaldej); Hintergrund (Montage): Vertriebene in Danzig (l.); befreite Häftlinge in Dachau/KZ Neuengamme (r.)